

Klasse 46 b.

Ausgegeben am 11. Oktober 1915.

KAIS. KÖNIGL.  PATENTAMT.

Österreichische

PATENTSCHRIFT N^{r.} 70152.

ETTORE BUGATTI IN MOLSHEIM I. ELS.

Pumpenanordnung an Wasserkühlern.

Angemeldet am 25. August 1913; Priorität vom 6. September 1912 (Anmeldung im Deutschen Reiche).

Beginn der Patentdauer: 15. Mai 1915.

Es ist bekannt, die Kurbelwelle von Verbrennungskraftmaschinen zugleich als Pumpenwelle zu benutzen; jedoch geschieht hiebei der Pumpenanschluß an den Wasserkühler durch Schläuche oder Rohre, die leicht undicht werden. Auch sind bereits Anlagen bekannt geworden, bei denen zur Vermeidung von Schläuchen und Rohren der An- oder Einbau der Pumpe unmittelbar am Kühler erfolgt, wobei jedoch der Antrieb der Pumpe und des Zünders mittelbar durch die Kurbelwelle geschieht.

Zweck der Erfindung ist die Vermeidung dieser Nachteile bei Erzielung der Vorteile der bekannten Ausführungen und gedrungener Bauart.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand im Schnitt zur Darstellung gebracht.

10 Die Pumpe *a*, die den Umlauf des Kühlwassers *b* für die Kraftmaschine bewirkt, ist mittels eines Gewindestutzens *c* an dem Kühlwasserbehälter *d* derart angebaut, daß ein Teil des Pumpengehäuses in den Behälter hineinragt. Hiedurch ist die Möglichkeit gegeben, die Verlängerung der Kurbelwelle der Kraftmaschine als Pumpenwelle *e* zu benutzen. Diese mündet in bekannter Weise mit Hilfe einer zur Abdichtung vorgesehenen Stopfbüchse *f* in das Pumpengehäuse *a*
15 ein und trägt das Schleuderrad *g*.

Durch den Einbau der Pumpe *a* am Kühler *d* wird zwischen dieser und dem in der Zeichnung nicht angegebenen Kraftmaschinengehäuse Raum zum Zwischenbau des Zünders gewonnen, wobei die Pumpenwelle *e* gleichzeitig Zünderwelle ist.

PATENT-ANSPRUCH:

Pumpenanordnung an Wasserkühlern für Kraftfahrzeuge, dadurch gekennzeichnet, daß
20 die Kurbelwelle (*e*) zugleich Welle der am Kühlwasserbehälter (*b*) eingebauten Pumpe (*a*) und Zünderwelle ist.

